



BÜRGERMEISTER
Ing. Wolfgang Kovacs

BÜRGERMEISTERBRIEF

GEMEINDE PARNDORF



Werte Parndorferinnen und Parndorfer!

Der Gemeinderat von Parndorf macht keine Sommerpause und traf sich daher am **27. Juli 2016** im örtlichen Feuerwehrhaus zur fünften Sitzung des Jahres 2016. In diesem Bürgermeisterbrief informiere ich Sie über die dabei getroffenen Entscheidungen. Berufungsentscheidungen und Personalangelegenheiten wurden im nichtöffentlichen Teil der Sitzung behandelt. Über sie darf somit nur eingeschränkt berichtet werden. Gleichzeitig möchte ich sie aber auch über einige aktuelle Ereignisse informieren, die uns alle sehr beschäftigen. So wurde zum Beispiel kürzlich die Schließung unseres Postamtes angekündigt, auch die neuen Gebühren für Hochzeiten haben für einige Aufregungen gesorgt. Kurz gesagt: Unsere Gemeinde wächst und damit wachsen auch die Aufgaben und Problemstellungen. Umso wichtiger ist es mir, dass sie hier aktuell informiert werden.

• TEILBEBAUUNGSPLÄNE

- a) Hutweide Nord
- b) ECHOPARK

Beide Teilbebauungspläne wurden bereits im Gemeinderat beschlossen und wurden dann gemäß dem Gesetz zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Bezüglich des Teilbebauungsplanes Echopark sind Einsprüche von dem Projektbetreiber eingelangt, welche vom Gemeinderat abgelehnt wurden. Beide Teilbebauungspläne wurden **einstimmig** angenommen. Damit können diese zur Landesregierung weitergeleitet werden. Damit sollte eine lange Diskussion beim Projekt Echopark schön langsam ein Ende finden.

• GEMEINDEAMT, Neubau Sitzungssaal, Vergabe

Die Vergaben bei großen Bauprojekten erfolgen grundsätzlich gemäß dem Bundesvergabegesetz durch öffentliche Ausschreibungen im Amtsblatt. Die am Gemeindeamt rechtzeitig eingelangten Angebote für die Zimmerer- und Spenglerarbeiten wurden ordnungsgemäß geöffnet und überprüft. Es sind jeweils mehrere Angebote eingelangt.

a) Zimmerer

Die Vergabe an den Billigstbieter, die Firma Holz KAST in der Höhe von € 31.095,10 (netto) erfolgte **mehrheitlich** bei Stimmenthaltung von GV Luzia MRAMOR, GR Hans RECHBERGER und Erwin LIPPERT (alle SPÖ).

b) Spengler

Die Vergabe an die Firma HAIDER, ebenfalls Billigstbieter, in der Höhe von € 34.876,90 (netto) erfolgte **mehrheitlich** bei Stimmenthaltung von GV Luzia MRAMOR, GR Hans RECHBERGER und Erwin LIPPERT (alle SPÖ).

c) Möbel, Planung

Die Planung für die Inneneinrichtung wurde noch nicht vergeben, da nur ein Angebot vorlag. Da es sich um einen vergleichsweise geringen Betrag handelt, wäre gesetzlich die Vergabe möglich gewesen. Nach längerer Diskussion wurde dann doch beschlossen, mit verschiedenen Innenarchitekten Kontakt aufzunehmen und Vergleichsangebote einzuholen.

Die Fertigstellung des Zubaus mit dem Sitzungssaal und dem Trauungssaal ist für Mitte Dezember geplant. Diese kurze Bauzeit stellt eine große Herausforderung dar, der Start der Baustelle verlief auf jedem Fall sehr erfolgsversprechend.

• KANAL – ARA BA 21, Anpassung der Mischwasserbehandlung

a) Darlehensaufnahme

Trotz einer öffentlichen Ausschreibung hat es für das Darlehen in der Höhe von € 1.440.000,-- nur ein Angebot gegeben. Der Gemeinderat stimmte **einstimmig** für dieses Angebot der RAIBA Parndorf, das durchaus dem heutigen günstigen Zinsniveau entspricht.

a) Vergabe der Kanalarbeiten

Die am Gemeindeamt rechtzeitig eingelangten Angebote für die Erd- und Baumeisterarbeiten sowie für die Maschinelle Ausrüstung wurden ordnungsgemäß geöffnet und überprüft. Alle Vergaben gelten vorbehaltlich der noch ausstehenden Zusage einer Bundesförderung! Hier könnte es nach derzeitigem Informationsstand zu Problemen kommen, da die Kanalbenutzungsgebühren in Parndorf für den Bund zu gering sind und daher die Auszahlung der Förderung fraglich ist.



Eine Erhöhung der Kanalbenützungsg Gebühr auf fast das Doppelte kommt mit Sicherheit für den Gemeinderat nicht in Frage! Mit den aktuellen Problemen bei starken Regenfällen hat diese Sanierung nichts zu tun. Es handelt sich um ein Projekt am Triebweg.

ba) Erd- und Baumeisterarbeiten

Die Vergabe an die Firma TEERAG-ASDAG in der Höhe von € 1,279.067,81 (netto) erfolgte **einstimmig**.

bb) Maschinelle Ausrüstung

Die Vergabe an die Firma GWD in der Höhe von € 206.209,30 (netto) erfolgte **einstimmig**.

• Berichte der Ausschüsse

a) Bauausschüsse vom 20. und 27.06.2016

Mit den beiden Sitzungen ist die Ortsbegehung zur Festlegung der Bebauungsrichtlinien weitgehend abgeschlossen. Nach einer noch ausstehenden Begehung soll sodann ein Endbericht verfasst werden, der der Bevölkerung präsentiert wird. Damit werden für das gesamte Ortsgebiet zumindest minimale Bebauungsrichtlinien festgelegt, wodurch extreme Projekte verhindert werden können. Die Berichte des Bauausschusses wurden vom Gemeinderat **einstimmig zur Kenntnis genommen**.

a) Kassaprüfungsausschuss vom 07.07.2016

Die Quartalsüberprüfung durch den Prüfungsausschuss erbrachte ein positives Ergebnis ohne größere Mängel und wurde vom Gemeinderat **einstimmig zur Kenntnis genommen**.

• HAUSPLATZERWEITERUNG

Der Verkauf von 7,9 m² des Gemeindegrundes an Herrn ROTH Martin, Wassergrund 3b, zum ortsüblichen Preis von 60 €/m² wurde vom Gemeinderat **einstimmig beschlossen**. Es handelt sich dabei um eine Begradigung, um die Grundstücksgrenze dem Ist-Zustand anzupassen.

• 1. NACHTRAGSVORANSCHLAG 2016

Der Rechnungsabschluss 2015 wurde von der Landesregierung zustimmend zur Kenntnis genommen. Gleichzeitig wurde der Auftrag erteilt, die Abschlussdaten im Budget zu berücksichtigen. Dies erfolgt durch ein Nachtragsbudget, da das Budget ja bereits vor Jahreswechsel fristgerecht vorgelegt wurde. Gleichzeitig wurden im Nachtragsbudget auch alle Entwicklungen des Jahres und die noch geplanten Vorhaben berücksichtigt. Es wurde zuerst im Gemeindevorstand behandelt und ist danach vier Wochen zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Der 1. Nachtragsvoranschlag 2016 wurde letztendlich **mehrheitlich** bei einer Stimmenthaltung von GR Hans RECHBERGER (SPÖ) angenommen.

• Verlegung der 110 kV-LEITUNG möglich

Mittlerweile liegen schon weit mehr als 1000 Unterschriften gegen die geplante 110 kV Leitung nördlich von Parndorf auf. Der Gemeinderat hat sich nicht nur dagegen ausgesprochen, sondern auch rechtliche Schritte dagegen eingeleitet. Der massive Widerstand gegen diese Trasse über den Schanzweg und den Antoniweg hat nun offenbar auch bei der Netz Burgenland zu einem Umdenken geführt. So wurden mehrere Alternativen vorgelegt, wobei zumindest eine als grundsätzlich positiv zu bewerten ist. So soll die Freileitung im Bereich des Alleeweges starten und dann entlang der Bahntrasse geführt werden. Vorbei hinter dem neuen Walzwerk geht es danach zum Hanaweg, welcher auch überquert wird. Danach sind noch vier Masten frei stehend, anschließend beginnt schon die Erdleitung bis zum Umspannwerk Bruckneudorf. Der Gemeinderat hat dieser Variante grundsätzlich **einstimmig** die Zustimmung gegeben, jedoch soll der Vereinbarungsentwurf noch rechtlich überprüft werden. Zusätzlich wurden wichtige Zusagen der Netz Burgenland wie zum Beispiel die Entfernung der bestehenden 20 kV-Leitung und die Vergrößerung des Vogelschutzgebietes nicht berücksichtigt. Diese Zusagen müssen unbedingt noch abgesichert werden. Es ist davon auszugehen, dass diese entschärfte Variante nun zügig vorangetrieben werden kann. Vorsicht ist aber noch so lange geboten, bis die Netz Burgenland den alten Antrag zurückgezogen hat.

Punkte der Nichtöffentlichen Sitzung

• Berufung gegen Baubewilligungsbescheid, b+g living Seeapartments

Gegen die Baubewilligung einer Wohnungsanlage im südlichen Bereich des „Böhm-Teiches“ wurde eine Berufung eingebracht. Nach Prüfung des Sachverhaltes und rechtlicher Abklärung hat der Gemeinderat diese Berufung abgelehnt.

• Berufungsentscheidung, Giftschlangenhaltung

Dem Antrag eines Anrainers der Urbarialsiedlung um Giftschlangenhaltung im Keller des Einfamilienhauses wurde schon früher nicht stattgegeben. Der Antragsteller hat dagegen Berufung eingelegt, welche nun im Gemeinderat behandelt



wurde. Gemäß der Empfehlung des beauftragten Rechtsanwaltes wurde diese Berufung abgelehnt, die Giftschlangenhaltung bleibt damit untersagt.

• **Jugendzentrum, Dienstverträge der Jugendbetreuer**

Fr. Melchiar Petra hat ihre Tätigkeit im Jugendzentrum beendet, da sie in Zukunft als Lehrerin tätig sein wird. Die Stelle muss daher in Zukunft neu besetzt werden. Die Dienstverträge mit den zwei verbleibenden JugendbetreuerInnen wurden um ein Jahr verlängert. Der Gemeinderat möchte jedoch einen ausführlichen Tätigkeitsbericht und vor allem Perspektiven für die Zukunft bekommen. Das Jugendzentrum kostet der Gemeinde im Jahr immerhin runde € 50.000,-. Daher sollte auch sichergestellt werden, dass das Angebot von den Jugendlichen auch angenommen wird.

• **TAGESHEIM VOLKSSCHULE PARNDORF, STELLENAUSSCHREIBUNG**

• VOLKSSCHULE Parndorf, Tagesheim, Einstellung von zwei Freizeitpädagoginnen

In der Volksschule ist ein extremer Anstieg an Kindern gegeben, welche eine Nachmittagsbetreuung benötigen. Mittlerweile sind es 135 Kinder. Es waren daher zwei Stellen von Freizeitpädagoginnen mit 30 und 20 Wochenstunden zu besetzen. Diese wurden in geheimer Wahl an Fr. MERAN und Fr. FREY vergeben.

• KINDERGARTEN Zieselweg, Kindergartenhelferin

Im Kindergarten Drei am Zieselweg wurde die Stelle einer Kindergartenhelferin frei, da eine Mitarbeiterin ihr Arbeitsverhältnis beendet hat. Der Gemeinderat hat beschlossen, keine neuerliche Ausschreibung durchzuführen, da die letzte mit Hearing erst kürzlich stattgefunden hat. Eingeladen werden nur zusätzlich jene Bewerberinnen, deren Bewerbungen bereits aufliegen.

• VOLKSSCHULE Parndorf, Stundenreduzierung

Fr. PATZOLD Marion, Nachmittagsbetreuerin in der Volksschule hat um Reduzierung ihrer Stundenverpflichtung um eine Stunde angesucht. Diesem Ansuchen wurde vom Gemeinderat zugestimmt.

----- ALLFÄLLIGES -----

• **Postamt soll geschlossen werden**

In den letzten Tagen hat das Gemeindeamt eine echte Schreckensbotschaft ereilt. Laut Aussage der Post ist das Parndorfer Postamt seit drei Jahren defizitär und wird daher zur Schließung eingereicht. Diese Entscheidung ist für uns alle natürlich unverständlich. Parndorf hat fast 5000 Einwohner und eine Vielzahl an Betrieben. Beim Postamt stehen Besucher regelmäßig in einer Schlange. Wie sollte dieses Amt da unwirtschaftlich sein? Laut Information sollte gegen Ende des Jahres das Postamt schließen. Bis dahin wird ein künftiger Postpartner gesucht. In der Regel sind das Gasthäuser, Tankstellen oder kleinere Geschäfte, welche diese Aufgaben übernehmen. Interessenten sollten sich bitte am Gemeindeamt melden. Die Gemeinde wird dann den Kontakt zur Post herstellen. Entscheidend ist jetzt, dass wir diesen Postdienst wie auch immer für die Zukunft sichern. Es wäre für uns alle wohl unvorstellbar, in Zukunft wegen eines Paketes nach Bruck oder Neusiedl fahren zu müssen. Mittelfristig bleibt diese Entscheidung der Post unverständlich. Parndorf wächst, mehr Einwohner und mehr Betriebe und trotzdem schließt die Post. Da wird es wohl in kürzester Zeit in ganz Burgenland nur noch wenige Ämter geben.

• **Toleranz im Sinne eines friedlichen Zusammenlebens**

Es wird immer wieder festgestellt, dass Parndorf ein ungewöhnliches Dorf ist. Über 35 Nationen, 13 Religionen und derzeit über 800 Personen, die keine österreichische Staatsbürgerschaft besitzen. Viel bunter und vielfältiger kann ein burgenländisches Dorf nicht mehr sein. Trotzdem ist es uns über weite Strecken gelungen, mit viel Toleranz gemeinsam friedlich zu leben. In den letzten Wochen sind nun aber doch einige Dinge geschehen, die uns wachsam gemacht haben. Nach den Ereignissen in der Türkei gab es unterschiedliche Reaktionen, welche leider dieses friedliche Miteinander negativ beeinflusst haben. So wurden zum Beispiel wie in anderen Orten türkische Fahnen aufgehängt. Das ist zwar gesetzlich nicht verboten, es führt aber zu emotionalen Reaktionen. Fahnen anderer Staaten sind in Zeiten der Europameisterschaft üblich, aber eben nicht als Reaktion auf Ereignisse in einem fremden Land. Ebenso unsinnig und böse sind aber auch Aktionen, wo Schweinsschädel auf Tischen im Freien aufgelegt werden. Fahnen und Schweinsschädel sind mittlerweile entfernt, ein ungutes Gefühl bleibt. Wir sollten alle gemeinsam darauf achten, dass extreme Ansichten in unserem Dorf keinen Platz bekommen.

• **Kosten für Hochzeit**

In den letzten Wochen gab es große Aufregung über zusätzliche Standesamtsgebühren in der Höhe von € 250,-. Danach gab es mehrere Anfragen, ob diese Gebühren durch das neue Standesamt oder den Hochzeiten im Feuerwehrhaus entstanden sind. Die Lösung ist ganz einfach: Die Gebühren werden von der Landesregierung festgesetzt und sind in ganz Burgenland gleich. Zuletzt wurden sie sogar absurderweise rückwirkend beschlossen, der Ärger des betroffenen Hochzeitpaars ist nur allzu verständlich. Der günstigere Tarif darf nur noch verrechnet werden, wenn die Hochzeit im Büro des Standesbeamten stattfindet. Bei jedem anderen Ort, auch innerhalb des Gemeindeamtes, sind zusätzlich € 250,- zu bezahlen. Die Gemeinde ist verpflichtet, diese Gebühr einzuheben, auch wenn das Gesetz absurd wirkt.



• Förderung von Deutschkursen

Im letzten Bürgermeisterbrief wurde bezüglich der beschlossenen Förderung von Deutschkursen eine leider unklare Darstellung gegeben. Daher muss hier nun eine Korrektur angebracht werden. Es gab zwar eine längere Diskussion bezüglich der Deutschkurse für Asylwerber, aber der Beschluss bezog sich auf alle Parndorferinnen und Parndorfer mit fremder Muttersprache. Es werden daher auch alle Deutschkurse mit 20% gefördert.

• Kaninchen in der Bahnstraße

Die entlaufenen Kaninchen in der Bahnstraße wirken zwar für viele niedlich und lieb, stellen aber trotzdem eine Gefahr dar. Autofahrer sind abgelenkt und damit steigt das Risiko eines Unfalles. Umgekehrt reduzieren viele Autofahrer das Tempo offenbar eher bei Kaninchen, was ja grundsätzlich auch eine positive Auswirkung wäre. Aber letztendlich zählt die Stimme des Naturschutzes: Die Kaninchen dürfen auf Ortsstraßen nicht sein und müssen entfernt werden. Keine leichte Aufgabe, denn in der Natur in Richtung Eisenbahngleis wartet noch viel „Nachwuchs“.

• Verbote am „Böhm-Teich“ akzeptieren

Im öffentlichen Teil des Böhm-Teiches wurden heuer viele Aktivitäten gesetzt, die den Strand attraktiver machen. Holzliegen, Badeinsel, Entfernung des Schilfes und die Sanierung des Strandbereiches wurden umgesetzt. Die Besucher des Strandes wissen dies auch zu schätzen. Leider gibt es einzelne Personen, welche das Regelwerk und bestehende Verbote nicht akzeptieren wollen. Autos und Motorräder sind am Gelände strengstens verboten. Es sollte doch jeden möglich sein, diese wenigen Schritte zu Fuß zu gehen. Noch massiver sind die Beschwerden über Hunde am Gelände. Hier kommt es regelmäßig zu Zusammenstößen zwischen Hundebesitzern und Badegästen. Schon in den ganz ersten Verträgen wurde von den Eigentümern festgelegt, dass ein klares Hundeverbot gilt. Mittlerweile zeigt sich auch, dass es eindeutig zu Verunreinigungen kommt. Es ist absolut unverständlich, dass dieses Verbot noch immer von einzelnen missachtet wird. Natürlich kann die Gemeindevertretung nicht permanent dort sein, auch ein Sicherheitsdienst verursacht unnötige Kosten. Wenn sich die Problematik aber nicht ändert, wird es wohl zu Strafen kommen. Es kann eben nicht so sein, dass die Mehrheit unter einen kleinen Gruppe leidet.

• Rattenplage bekämpfen

Seit Jahren wird in Parndorf regelmäßig eine Rattenvernichtungsaktion gestartet. Die Tiere verbreiten sich im Kanalnetz sehr rasant und können so zu einer echten Plage werden. Aus diesem Grund werden regelmäßig auf Gemeindekosten im öffentlichen Kanal Giftköder ausgehängt. Wenn die Giftköder auch in den Privathaushalten Anwendung finden sollen, so waren diese bisher von den Hausbesitzern zu zahlen. Leider hat sich gezeigt, dass diese Aufträge zu selten vergeben wurden. Daher war die Rattenbekämpfung auch nie ganz umfassend. Der Gemeindevorstand hat daher beschlossen, diese Kosten einmalig zu übernehmen und damit den Erfolg der Bekämpfung zu sichern.

• Taubenplage in der Oberen Wunkau

In Folge eines Todesfalles entstand in der Oberen Wunkau ein größeres Taubenproblem. Der Verstorbene hielt rund 50 – 70 Tauben, welche nun unbetreut sind. Entsprechend schlimm schaut es auf dem betroffenen Grundstück aus. Von Seiten der Gemeinde wurde zwar versucht, Maßnahmen zu setzen, dies war aber rechtlich nicht möglich. Privatbesitz bleibt Privatbesitz, den Auftrag dürfte nur der Eigentümer geben. Es muss daher noch die Verlassenschaft abgewartet werden, um eine Lösung zu finden.

• Rasen mähen vor dem Haus

Die Flächen vor den Wohnhäusern in Parndorf sind in der Regel öffentlicher Grund. Daher ist für die Pflege dieser Flächen theoretisch auch die Gemeinde zuständig. Zum Glück gibt es aber in unserem Dorf auch so etwas wie gute alte Tradition: Die Hausbesitzer kümmern sich um diese Flächen, mähen den Rasen, entfernen das Laub und pflanzen manchmal auch Blumen. Damit wird einerseits die Gemeinde entlastet, gleichzeitig aber auch unser Ortsbild schöner gestaltet. Die Gemeindevertretung bedankt sich für diese Unterstützung. Wäre sie nicht gegeben, so müsste der Personalstand wohl um mehrere Mitarbeiter aufgestockt werden. Die Kosten dafür hätten wieder die Gemeindebürger zu tragen. Dies sollten auch jene bedenken, die manchmal „vergessen“, sich um diese Flächen zu kümmern. Unser gemeinsames Tun sichert ein schönes Dorf!

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister
Wolfgang KOVACS



Alle aktuellen Termine und Informationen über Parndorf auf:
www.gemeinde-parndorf.at

